

Betroffene zu Beteiligten machen!

Input: Die Schweiz stellt sich immer als beste Demokratie dar. Aber tatsächlich gibt es auch grössere Demokratiedefizite. Dessen sind sich wenige bewusst. Ein Viertel der erwachsenen Bevölkerung kann sich nicht an der Demokratie beteiligen. Wir sprechen dabei von über 2 Millionen Bewohner*innen der Schweiz. Das sind Menschen, die in der Schweiz wohnen, arbeiten und Steuern bezahlen, sich aber nicht an Wahlen und Abstimmungen beteiligen können. Sie können somit auch nicht mitbestimmen, wer über sie regiert, ebenso wenig können sie bei Sachfragen ihre Meinung mit einer Stimme gewichten.

Ausschluss oder Beteiligung – über demokratische Rechte reden

Nimm dir etwas Zeit und geh mit deiner Nachbarn*in, deiner Kolleg*in, deinen Schüler*innen, ...mit dem Hund spazieren, in den nächsten Park, an den Rhein, auf den Pausenhof, setzt dich in die Sonne oder ins Café....

Und frage sie oder ihn:

1. Darfst du eigentlich abstimmen und wählen gehen?

2. Wenn ja, ...

Weisst du eigentlich, dass die Schweiz schon sehr spät bei der Einführung des Frauenstimmrechts war?

Und, dass ein halbes Jahrhundert danach immer noch in vielen Gemeinden nur weniger als die Hälfte der Einwohner*innen auf nationaler Ebene mit abstimmen können? Weil die eine Hälfte keinen Schweizer Pass hat und die übrigen noch nicht volljährig oder unmündig sind? In Städten wie Kreuzlingen, Schlieren, Dietikon ist es beispielsweise schon so. In den nächsten 2-3 Jahren haben auch im Kanton Basel-Stadt die Hälfte aller Bewohner*innen kein Stimmrecht.

Was denkst du, verändert das unsere Demokratie?

Ist das überhaupt eine Demokratie, wenn nur die Hälfte mitbestimmen kann?

3. Wenn, nein ...

Stimmst du in einem anderen Land ab?

Verfolgst du die Diskussionen in der Schweiz?

Wann hättest du gerne in der Schweiz mitgestimmt (Klimafragen, Parkplatzprobleme, Schule, Grünflächen, Care-Arbeit)?

Wann spürst du den Ausschluss besonders?

4. Falls die Person an der Frage nicht interessiert ist, frag sie warum?

5. Was wäre, wenn ...?

Überlegt euch zusammen: Welches könnte der geeignetste Weg für politische Gleichberechtigung sein?

– Stimm- und Wahlrecht für Ausländer*innen?

– Rechtsanspruch nach einer Bestimmten Anzahl Jahre Aufenthalt?

– Wechsel von jus sanguinis zu Jus solis (Einbürgerung durch Geburt)?

– Gemeindebürgerrecht ohne Schweizer-Pass?

Was können wir tun?

Viele Parteien sind zwischenzeitlich mit der Frage beschäftigt. Fragt nach, was sie machen.

Infos auf Schweizerlinks zum mehr erfahren:

- Historisches Lexikon der Schweiz <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/009926/2021-02-17/>
- Humanrights.ch www.humanrights.ch/de/ipf/menschenrechte/migration-asyl/politische-rechte
- <http://www.toleranzkultur.ch/toleranzkultur/DemokratieForum-Basel.html>

Eine Idee von:

DemokratieForum Basel
Freie Strasse 2
4001 Basel



Für:

